HAMBURG 325

Hellrot leuchtende Klinkerkathedralen

Speicherstadt

Hamburg

NESCO-Welterbe, ziegelrot und ziemlich einmalig: Die Speicherstadt ist das Schmuckstück im Hamburger Hafen. Die bis zu sieben Etagen hohen »Klinkerkathedralen des Kommerzes« wurden zwischen 1885 und 1927

errichtet und dienten als Lager für Kaffee, Tee, Kakao, Gewürze und Tabak.

Der weltweit größte zusammenhängende Lagerhauskomplex mit 630 000 Quadratmetern Nutzfläche begeistert durch wilhelminische Backsteingotik der Gründerzeit mit bizarren Giebeln und Türmchen sowie grünen Kupferdächern – und wurde 2015 zusammen mit dem angrenzenden Kontorhausviertel in die UNESCO-Welterbeliste aufgenommen. Da der Backstein dafür sorgt, dass im Inneren eine konstant niedrige Temperatur herrscht, sind die Gebäude auch heute noch zur Lagerung geeignet. In den Speichern ist mittlerweile jedoch eine Vielzahl touristischer Attraktionen untergebracht:

Zum Beispiel das Miniatur Wunderland, die größte Modelleisenbahn der Welt, zudem das Speicherstadtmuseum mit spannenden Veranstaltungen und Original-Exponaten der rund 100-jährigen Geschichte, die gruselige Geschichts-Geisterbahn Hamburg Dungeon, das Deutsche Zollmuseum, das Gewürzmuseum, in dem die Geschichte der Gewürze sinnlich und spannend aufbereitet wird, sowie das Internationale Maritime Museum Hamburg und eine Kaffeerösterei.

Die großartige Architektur der Speicherstadt, die nach Sonnenuntergang von mehr als 800 Scheinwerfern angestrahlt wird, kann am besten bei einer Barkassenfahrt auf der Elbe betrachtet werden. Die Gebäude sind eine der Hauptattraktionen der Großen Hafenrundfahrt.

Info: Im Stadtteil HafenCity gelegen. Info Speicherstadtmuseum: Am Sandtorkai 36.



Hamburger Backsteinprominenz: die Speicherstadt.

20457 Hamburg, Tel. (040) 32 11 91, www. speicherstadtmuseum.de, Öffnungszeiten März-Okt. Mo-Fr 10-17, Sa/So/Fei 10-18, Nov.-Feb. tägl. 10-17 Uhr, Eintritt € 4,50, ermäßigt €3. Info Spicy's Gewürzmuseum: Am Sandtorkai 34, 20457 Hamburg, Tel. (040) 36 79 89, www.spicys.de, Öffnungszeiten tägl. 10–17 Uhr, Eintritt € 5, ermäßigt € 2. Info Maritimes Museum: Kaispeicher B. Koreastr. 1, Tel. (040) 30 09 23 00, www. imm-hamburg.de, Öffnungszeiten tägl. 10-18 Uhr, Eintritt € 13, ermäßigt € 9,50. INFO Miniatur Wunderland: vgl. S. 305. Info Kaffeerösterei: Kehrwieder 5, Tel. (040) 537 99 85 10, www.speicherstadt-kaffee.de, Öffnungszeiten tägl. 10-19 Uhr.

Hamburger Flair und käufliche Liebe

REEPERBAHN

Hamburg

it der Vergnügungsmeile der Reeperbahn (umgangssprachlich Kiez) im Stadtteil St. Pauli macht Hamburg seinem Ruf als Seefahrerstadt alle Ehre. Dort, wo früher die Taumacher (Reepschläger) arbeiteten, ist

nun das Herz des Rotlichtmilieus – mit all seinen Glanz- und Schattenseiten. Zu den bekannteren Etablissements auf dem Kiez gehört die Kneipe mit Boxkeller »Zur Ritze«. Der Name ist Programm: Links und rechts von der Tür ziert jeweils ein Frauenbein die Wand und man betritt das Innere durch einen roten Vorhang. Hier haben sich schon Henry Maske und Graciano Rocchigiani auf ihre Kämpfe vorbereitet. Heute treffen sich dort Kiezgrößen und Prominente, aber auch viele Touristen.

Auf der Großen Freiheit, einer Seitenstraße der Reeperbahn, ist man auf historischem Terrain, denn von hier aus hat die einst von Hans Albers besungene Seefahrerromantik (»Auf der Reeperbahn nachts um halb eins«) ihren filmischen Zug um die Welt angetreten. Die Szene hat ihren Preis: Mit dem obligatorischen »und einen Piccolo für die Dame« kommt rasch eine üppige Barrechnung zusammen.

In der durch zahlreiche Fernsehsendungen berühmt gewordenen Polizeistation Davidwache



Die Große Freiheit, eine Seitenstraße der Reeperbahn.

arbeiten nur Polizisten, die ihren Dienst dort freiwillig versehen. Das müssen sie auch, denn sie sind täglich mitten im Milieu. Über mangelnde Kundschaft können sich die Polizisten nicht beklagen.

Parallel zur Reeperbahn verläuft die durch große Sichtblenden abgeschirmte Bordellmeile Herbertstraße, wo die Prostituierten ihre Freier aus dem Schaufenster heraus anlocken. Touristinnen sollten die Straße meiden – denn sonst könnte es passieren, dass aus den oberen Stockwerken ein Eimer Wasser über ihnen ausgekippt wird.

Dabei sind Pärchen auf der Reeperbahn eigentlich gern gesehen. Am Abend, vor allem am Wochenende, zieht es die Hamburger Szene in die angesagten Clubs und Bars. Am westlichen Ende der Reeperbahn bieten Schmidts Tivoli, Schmidt Theater und Schmidtchen eine bunte Mischung aus Kiez und Kunst. Da Hamburg Deutschlands inoffizielle Musical-Hauptstadt ist, gehören auch Paare in gepflegter Abendgarderobe zum ganz normalen Erscheinungsbild der Reeperbahn.

Info: In Hamburg-St. Pauli gelegen. Info Reeperbahn: www.reeperbahn.de. Info Schmidt Theater & Schmidts Tivoli & Schmidtchen Hamburg: Spielbudenplatz 21–28, 20359 Hamburg, Tel. (040) 31 77 88 99, www.tivoli.de, Programm auf Anfrage: Comedy, Kabarett, Musical, Show, Konzert und vieles mehr. Info Boxkeller Zur Ritze: Reeperbahn 140, 20359 Hamburg, Tel. (040) 319 39 46, www.zurritze.com, Öffnungszeiten Mo-Do 17–4, Fr-So 14–6 Uhr.

Von Reichtum und Armut in alten Mauern

Lübecker Altstadt

Lübeck, Schleswig-Holstein

in Besuch der Lübecker Altstadt darf bei keinem Ostseeurlaub fehlen! Nicht nur einzelne Gebäude sind hervorzuheben, sondern es ist die Gesamtwirkung eines intakten mittelalterlichen Stadtbilds, die der geneigte

Betrachter auf sich wirken lassen kann. Die Lübecker Kaufleute hatten Geld und wollten es zeigen. Lübeck war die Königin der Hanse und ihre Bewohner ließen sich eine Stadt bauen, die noch Jahrhunderte später beeindruckt: 1986 wurde der Altstadtkern daher von der UNESCO als Weltkulturerbe anerkannt, Der so geschützte Bereich bezieht die wichtigsten Bauwerke der Stadt ein: Rathaus, Burgkloster, Koberg – ein vollständig erhaltenes Viertel des späten 13. Jahrhunderts - mit Jakobikirche, Heiligen-Geist-Hospital und den Baublöcken zwischen Glockengießer- und Aegidienstraße, das Viertel der Patrizierhäuser des 15. und 16. Jahrhunderts zwischen Petrikirche und Dom, die Salzspeicher am linken Traveufer und natürlich das Holstentor.

Wie in anderen Großstädten des späten Mittelalters gab es auch in Lübeck eine Vielzahl von Tagelöhnern und Trägern. Meist wohnten sie in kleinen Holzhäusern, die dicht aneinandergedrängt auf Eckgrundstücken oder an den Rückseiten der Bürgerhäuser standen.



Heiligen-Geist-Hospital in Lübeck.

Die versteckt gelegenen Wohnbereiche wurden Gänge oder Gangviertel genannt. Gegen Ende des 17. Jahrhunderts gab es in Lübeck noch mehr als 180 Gänge, heute bestehen noch etwa 90.

Erheblich menschenfreundlicher ging es da im 1286 vollendeten Heiligen-Geist-Hospital zu, einer der ältesten Sozialeinrichtungen Europas. Es wurde von frommen reichen Bürgern gestiftet und diente zunächst als Krankenhaus, dann als Altenheim – bis heute.

Das Rathaus gilt als eines der schönsten und ältesten seiner Art in Deutschland. Noch heute ist der monumentale Bau Sitz der Verwaltung, der Bürgerschaft und des Senats. Baubeginn war 1230, kurz nach der Verleihung der Reichsfreiheit an Lübeck. Und immer wieder wurde angebaut und erweitert – die vielen verschiedenen Stilrichtungen sind Zeugen lebhaften Architekturinteresses.

Im zweiten Stock des Marzipanzauberers Café Niederegger an der Breiten Straße gibt es einen Ausstellungsraum, in dem über die Geschichte des Hauses und die des berühmten köstlichen Lübecker Mandelprodukts informiert wird.

Info: In der Innenstadt von Lübeck gelegen.
Info LÜBECK: Welcome Center (Touristbüro),
Lübeck und Travemünde Marketing GmbH,
Holstentorplatz 1, 23552 Lübeck, Tel. (0451)
889 97 00, www.luebeck-tourismus.de,
Info Café Niederegger: Shop und
Marzipan-Salon, Breite Str. 89, Lübeck, Tel.
(0451) 53 01-126/127, www.niederegger.de,
Öffnungszeiten Mo-Fr 9-19, Sa 9-18, So
10-18 Uhr.

Der Vogelfänger von Fehmarn

FEHMARN

Fehmarn, Schleswig-Holstein

ehmarn in der Ostsee lockt mit seinem regenarmen und sonnenreichen Klima und der herrlichen Natur jedes Jahr Tausende Touristen an. Trotz der vielen Besucher ist die drittgrößte Insel Deutschlands allerdings immer



Die Fehmarnsundbrijcke verbindet die Insel Fehmarn in der Ostsee mit dem Festland.

noch eher ländlich geprägt. Die Landschaft beeindruckt vor allem im Frühsommer durch die leuchtend gelben Rapsfelder. Daneben erstrecken sich zwischen den 22 kleinen, stillen Dörfern weite Weizenfelder. Fehmarn erfreut Radfahrer durch seine sehr sanften Hügel – der Hinrichsberg ist mit gerade einmal 26 Metern die höchste Erhebung. Daneben gibt es herrliche Sandstrände mit Dünen, natürliche Schilfstreifen und Salzwiesen, im Westen Nehrungen und im Osten Steilküste. Leuchttürme dürfen in diesem Ambiente natürlich auch nicht fehlen.

An der Westküste befindet sich das Wasservogelreservat Wallnau, in dem rund 100 Vogelarten brüten, darunter Austernfischer, Graugans und Säbelschnäbler. Hinzu kommen noch rund 170 Zugvogelarten, die aufgrund der strategischen Lage Fehmarns zwischen Mitteleuropa und Skandinavien hier gern rasten. Rund zehn Hektar des insgesamt 300 Hektar großen Areals sind für Besucher geöffnet. Am besten fängt man mit der ansprechenden Ausstellung

im Informationszentrum im alten Gutshaus an, um anschließend mit einem Führer auf die Pirsch zu gehen: Zum Naturlehrpfad gehören vier Beobachtungsverstecke, die den Blick auf Inseln, Wiesen, Teiche und Röhricht freigeben. Zwischendrin gibt es vor allem für Kinder tolle Aktivitäten: eine Balancierscheibe, Summsteine und am Ende des Rundgangs einen Seilzirkus.

Auf Fehmarn sollte man die Hauptstadt Burg mit den hübschen Backsteinhäusern nicht versäumen.

Info: Fehmarn liegt in der Ostsee zwischen Kieler und Mecklenburger Bucht. Info Fehmarn: Tourist Information, Zur Strandpromenade 4, 23769 Fehmarn, Tel. (043 71) 50 63 00, www.fehmarn.de. Info NABU Wasservogelreservat Wallnau: 23769 Fehmarn, Tel. (043 72) 10 02, www. nabu-wallnau.de, Öffnungszeiten tägl. 10−17 Uhr (Infozentrum nur März−0kt.), Eintritt € 10, ermäßigt (6−18 J.) € 4, Mo bis 18 J. frei, Führungen März−0kt. tägl. 11, 13, 15 Uhr.

Norddeutsche Wiege der europäischen Adelshäuser

Schloss Glücksburg

Glücksburg, Schleswig-Holstein

och im Norden Deutschlands – beinahe schon in Dänemark – liegt Glücksburg. Hier erbauten die Herzöge zu Schleswig-Holstein von 1582 bis 1587 ein Schloss, das beinahe über dem es umgebenden Wasser zu

schweben scheint. Ganz in Weiß, mit achteckigen Türmen, entstand der Bau auf den Resten eines Zisterzienserklosters. Der Wahlspruch des Hauses, »GgGmF«, steht über dem Eingangsportal: »Gott gebe Glück mit Frieden«. Glücksburg gilt als Wiege der europäischen Adelshäuser, denn der »Schwiegervater Europas«, König Christian IX. von Dänemark (1818–1906) aus dem Haus Glücksburg, brachte viele seiner Kinder in den verschiedenen Adelshäusern des Kontinents unter.

Heute ist der Besitz noch immer in adliger Familienhand; im Internetauftritt des Hauses grüßt freundlich Christoph Prinz zu Schleswig-Holstein, auch im Namen seiner Familie – und der Stiftung. Denn wie in allen modernen Adelshäusern hat man auch in Glücksburg eine solche ins Leben gerufen, um mithilfe der Einnahmen die Pflege des Schlossensembles und die Erhaltung des Kulturbetriebs zu ermöglichen. Die bedeutende Sammlung niederländischer Tapisserien und flandrischer Ledertapeten ist eine der besonderen Attraktionen des Schlosses.

Zierlich und elegant spannt sich die Stuckdecke im Roten Saal – sie zählt zu den frühesten in Schleswig-Holstein. Kostbare Möbelstücke aus der Zeit zwischen Rokoko und Biedermeier, Porzellan und Silber ergänzen die Sammlungen. Porträts dokumentieren die Familienhistorie der Oldenburger und Glücksburger und auch die wechselhafte deutsch-dänische Geschichte, die diese Region schon immer prägte.

Im Schloss kann man auch tagen und heiraten. Für Letzteres gibt es ein stilvolles Trauzimmer und die 1717 erbaute Schlosskapelle, eine der frühesten protestantischen Kirchen Schleswig-Holsteins, unter Herzog Philip Ernst barock ausgestattet. Im Schlosspark lockt das Rosarium mit über 500 Rosensorten.

Info: Glücksburg liegt ca. 10 km nordöstlich von Flensburg. Info Schloss Glücksburg: Schlossallee, 24960 Glücksburg, Tel. (04631) 442 33-0, www.schloss-gluecksburg.de, Öffnungszeiten Mai–Okt. tägl. 10–18, Nov.–April Sa/So 11–16 Uhr, Eintritt € 8, ermäßigt € 6, Audioguide € 2. REISEZEIT: April–Okt.



Eines der bedeutendsten Renaissanceschlösser Nordeuropas: Schloss Glücksburg.

Herbe Schönheit hoch im Norden

ALTSTADT VON FLENSBURG

Flensburg, Schleswig-Holstein

on wegen Flachland: Deutschlands zweitnördlichste Stadt (nur das benachbarte Glücksburg liegt noch ein klein wenig nördlicher) überrascht durch bewaldete Hügel. Sie bilden die Kulisse für eine malerische Altstadt,

die sich unten im Tal südlich und westlich des Hafens ausbreitet und in der sich erstaunlich viele Gebäude aus vergangenen Epochen erhalten haben.

Da ist z.B. das Nordertor aus dem späten 16. Jahrhundert mit seinem charakteristischen Treppengiebel. Heute gilt es als Wahrzeichen



Blick auf die nördlichste kreisfreie Stadt Deutschlands: Flensburg.

der Stadt. Noch älter ist die Nikolai-Apotheke: Der älteste Profanbau Flensburgs entstand im Jahr 1490. Doch es sind nicht einzelne Gebäude, die zählen, sondern es ist der Gesamteindruck, der diese Stadt an der Förde so lebens- und liebenswert macht.

Das Zentrum von Flensburg ist ein buntes Gemisch aus gotischen Kirchen und uralten Giebelfronten, aus dänisch anmutenden Fachwerkhäusern und pompösen Bauten aus der Zeit des Historismus. Am lauschigen Nordermarkt bilden diese unterschiedlichen Stile ein spannungsvolles und doch harmonisches Ganzes – kein Wunder also, dass dieser Platz bei Besuchern und Einheimischen gleichermaßen beliebt ist!

Doch Flensburg, das ist vor allem eine Hafenstadt. Am besten kann man sich davon im Historischen Hafen mit seinen alten Kränen und Stegen, der Museumswerft und dem Schifffahrtsmuseum sowie den vielen historischen Dampfern, Kuttern und Seglern überzeugen.

Daran, dass Flensburg seit Jahrhunderten ein Zentrum des Rumhandels ist, erinnern übrigens gleich zwei Rum-Museen in der Altstadt. Es gibt also wahrhaftig keinen Grund, die Stadt an der Förde achtlos zu durchqueren. Und eilig schon gar nicht – denn das Kraftfahrt-Bundesamt, das die berüchtigten »Punkte in Flensburg« vergibt, ist im Zweifelsfall gleich um die Ecke!

Info: Flensburg liegt ca. 90 km nördlich von Kiel. Info Tourist Information: Nikolaistraße 8, 24937 Flensburg, Tel. (04 61) 909 09 20, www.flensburger-foerde.de.

Eine ehemalige Walfanginsel wird zu Deutschlands Spielwiese

SYLT

Sylt, Schleswig-Holstein

ylt ist schöner als Martha's Vineyard, die berühmte Ferieninsel vor der US-Ostküste. Das befand Regisseur Roman Polanski, der dort einige Szenen seines Films »The Ghostwriter« drehte. Mit Dünensand und Strandhafer,

kunterbunter Fischbudenarchitektur im Hafen und Schafen auf Weiden hat die Insel etwas Heimeliges. Nördlich des Ortes List und des Leuchtturms am Ellenbogen klatschen Wattenmeer und Nordsee aufeinander. Die schmale Halbinsel mit ihrer urwüchsigen Landschaft und den großen Wanderdünen ist zu allen Jahreszeiten Anziehungspunkt für Naturliebhaber.

Doch Sylt ist auch mondän, vor allem im Sommer, wenn die Reichen und Schönen in auffälligen Karossen auf dem Hindenburgdamm übersetzen. Die Perle der nordfriesischen Inseln hat die höchsten Immobilienpreise und einige ausgezeichnete Restaurants. Ihr Tummelplatz ist Kampen, ein Nordseebad mit reetgedeckten



Leuchtturm Hörnum im Süden der Insel Sylt.

Häusern und dem Roten Kliff, das steil zum offenen Meer abfällt. Hauptort ist Westerland mit Einrichtungen wie dem Spa Syltnesscenter und der Attraktion Sylt Aquarium.

Auf Sylt gibt es die frischesten Austern, etwa zwanzig Variationen stehen auf den Karten der Restaurants, von der Auster Royal bis zu Austern auf Buchenholz und Wacholder. Als Delikatesse gilt die üppige Meeresfrüchteplatte mit Austern, Hummer, Jakobsmuscheln, Taschenkrebs und wilden Blaumuscheln. Deutschlands einzige Austernzuchtfarm befindet sich in der Blidselbucht, pro Jahr werden dort eine Million Stück geerntet.

Der alte Inselort Keitum trumpft auf mit den schönsten Friesenhäusern – allen voran das »Altfriesische Haus«, Sylts Heimatmuseum – und der romanischen Severinskirche. Auch Hünengräber gibt es noch hier und da, sie bezeugen, dass die Insel schon in prähistorischer Zeit bewohnt war. Davon erzählt auch der Ringwall Tinnumburg auf der Halbinsel Sylt-Ost. Das im Norden gelegene Listland ist ein Naturschutzgebiet mit markanten Dünen. Breit sind die Strände und besetzt von bunten Strandkörben.

Info: Sylt liegt ca. 120 km von Flensburg entfernt. Info Sylt: Sylt Marketing GmbH, Stephanstr. 6, 25980 Westerland, Tel. (046 51) 82 02-0, www.sylt.de. Der Fremdenverkehrsverein Westerland e. V., Stephanstr. 6, 25980 Westerland, Tel. (046 51) 835 85 24, www. fvv-westerland.de, organisiert u. a. Führungen auf der ganzen Insel und Wattwanderungen.

Kleines Eiland, meerumschlungen

HALLIG HOOGE UND DAS WATTENMEER

Schleswig-Holstein

berschaubar ist sie, die Welt von Hooge. Hier gibt es von vielen Dingen nur wenig – wenige Menschen, wenige Häuser, eine einzige Kirche mit einer einzigen Glocke. Vielleicht wirkt das »Mehr« darum umso mehr:

die Nordsee im Rundumhorizont, die übermächtige Natur und die Ruhe im Überfluss. Hooge ist die zweitgrößte der zehn Halligen im schleswig-holsteinischen Wattenmeer, die touristische Infrastruktur hält sich in Grenzen. Nach der Ankunft mit dem Schiff von Amrum. Sylt, Nordstrand oder Schlüttsiel aus kann man die Hallig zu Fuß, mit dem Rad oder per Kutsche erkunden. Überschaubare zwölf Kilometer hat man zurückgelegt, wenn man die 5,6 Quadratkilometer einmal ganz auf dem Sommerdeich umrundet hat - vorbei an zehn Warften, Warften, das sind von Menschenhand aufgeworfene Erdhügel. Wenige Höhenmeter, die die Häuser der Halligbewohner von der Nordsee trennen.

Der Blanke Hans treibt das Wasser dennoch oft bis zur Türschwelle – auf einer unbedeichten Hallig herrscht bis zu 50-mal im Jahr »Land



Aus dem 17. Jahrhundert: die Johanniskirche auf der Kirchwarft auf Hallig Hooge.

unter«, das Sturmflutkino auf Hooge informiert Besucher darüber in einem Kurzfilm. Die See hat hier schon immer dafür gesorgt, dass sich ein Gefühl von festgemauerter Ewigkeit gar nicht erst einstellt – Halligen sind eine vergängliche Sache. Über hundert von ihnen sollen zwischen dem 14. und dem 19. Jahrhundert existiert haben und wieder verschwunden sein. Erst in der Neuzeit gelang es, die zehn übrig gebliebenen Halligen zu sichern, nach der großen Sturmflut von 1962 führte man umfangreiche Sanierungen durch.

Für mehr Langlebigkeit sollen neuere Konzepte sorgen: Der Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer wurde 1985 ins Leben gerufen. Er definiert die größte zusammenhängende Wattenmeerlandschaft Europas, eine einzigartige und schutzbedürftige Küste, mit über drei Millionen Vögeln eines der vogelreichsten Gebiete der Erde. 2009 nahm die UNESCO das Wattenmeer in die Liste des Welterbes der Menschheit auf. Hallig Hooge selbst ist vom Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer umgeben.

Info: Hooge ist eine Nordfriesische Insel und liegt zwischen Langeneß und Pellworm. Info Hallig Hooge: Touristikbüro, Hanswarft 1, 25859 Hallig Hooge, Tel. (048 49) 91 00, www.hooge.de, telefonische Auskunft Mo-Fr 9-15 Uhr. Info Schutzstation Wattenmeer: Nationalpark-Seminarhaus Hooge, Hanswarft 2, 25859 Hallig Hooge, Tel. (048 49) 229, www.schutzstation-wattenmeer.de.

Durch die Grachten Holsteins

FRIEDRICHSTADT

Friedrichstadt, Schleswig-Holstein

riedrichstadt, eine der jüngsten Städte Schleswig-Holsteins, beeindruckt mit einem niederländisch-barocken Stadtbild – inklusive Grachten. Herzog Friedrich III. von Schleswig-Gottorf wollte im 17. Jahrhundert hier, am

Zusammenfluss von Treene und Eider, eine Hafenstadt gründen, um seine Handelsbeziehungen in Europa zu intensivieren. Dafür holte er gut betuchte Glaubensflüchtlinge (vor allem Mennoniten und Remonstranten) aus den Niederlanden heran, denen er hier Religionsfreiheit zusicherte. Und so entstand ein kleiner holländischer Außenposten mit Grachten und einem im Schachbrettmuster angelegten Straßensystem. Daher existieren auch im heutigen Friedrichstadt fünf verschiedene Glaubensgemeinschaften: Remonstranten, Lutheraner, Mennoniten, Katholiken und dänische Lutheraner. Sehenswert ist die Remonstrantenkirche - die einzige außerhalb Hollands, Noch heute wird ihre Gemeinde von einem niederländischen Pastor betreut.

Zwar entwickelte sich Friedrichstadt letztlich doch nicht zu einer reichen Handelsstadt, aber Spuren einer großen Zeit finden sich dennoch. So stehen am Markt sechs zusammenhängende Kaufmannshäuser mit eindrucksvollen Treppengiebelfassaden.

Das prächtigste Haus ist aber das Paludanushaus von 1637. Der Bau am Ostersielzug beeindruckt mit einem frühbarocken Stufengiebel und einer prachtvoll geschnitzten Rokokotür. Heute dient es als Versammlungshaus der dänischen Gemeinschaft.

Wer in die Vergangenheit der Handwerkskunst eintauchen möchte, kann auch dem Tischlereimuseum Jacob Hansen einen Besuch abstatten. Die original erhaltene Werkstatt in der Ostermarktstraße, nahe dem Marktplatz, wurde 1876 gegründet.



Giebelhäuser am Marktplatz in der »Holländerstadt« Friedrichstadt.

Sehr schön ist auch die Alte Münze am Mittelburgwall, für den Statthalter Adolf van Wael erbaut. Heute informiert hier auf drei Etagen ein Museum über die Stadtgeschichte. Ein Anbau der Alten Münze wird seit 1708 von der Mennonitengemeinde als Kirche genutzt.

In der Nähe befindet sich der Mittelburggraben – die Trennlinie zwischen der alten Vorderstadt und der neueren Hinterstadt – mit einer imposanten Granitsteinbrücke. Wer in Friedrichstadt weilt, sollte unbedingt eine Grachtenfahrt unternehmen.

Info: Friedrichstadt liegt ca. 80 km westlich von Kiel. Info Friedrichstadt: Tourist Information, Am Markt 9, 25840 Friedrichstadt, Tel. (048 81) 93 93-0, www. friedrichstadt.de.

Highlights im platten Land

St. Peter-Ording und die Halbinsel Eiderstedt

St. Peter-Ording, Schleswig-Holstein

üdwestlich von Husum ragt die Halbinsel Eiderstedt wie eine große Nase ins Wattenmeer. An ihrer westlichen Seite liegt die Kurstadt St. Peter-Ording, eine kleine Stadt mit einem großen und großartigen Sandstrand. Die gesamte

Halbinsel bietet den Gästen Nordsee-Erleben in Perfektion: grüne Marsch- und Kooglandschaft, kleine maritim geprägte, gemütliche Städte und Dörfer, riesige Bauernhöfe, Strände und Wattenmeer. Die herrliche Landschaft eignet sich bestens für eine ausgedehnte Fahrradtour – auch, wenn es manchmal ein wenig windig sein kann.

Sehenswert ist der »Rote Haubarg«, ein für die Region typischer Bauernhof aus dem 17. Jahrhundert: 750 Quadratmeter groß und satte 23 Meter hoch findet sich hier alles unter einem Dach! Überragt wird er nur noch von den vielen Kirchtürmen und dem Westerhever Leuchtturm, dem bekanntesten seiner Art in Deutschland. Ein kleines Museum informiert über die Geschichte des Hofes.

Sehenswerte Städte sind Garding – mit dem Geburtshaus Theodor Mommsens – und Tönning mit den reizvollen Giebelhäusern und der Laurentiuskirche von 1220. Ein Muss ist das große Eidersperrwerk, das die Region vor Sturmfluten schützt; noch ein Muss: eine Wattwanderung im Nationalpark Wattenmeer.

St. Peter-Ording ist das größte Nordseebad Schleswig-Holsteins. Die ursprünglich vier Orte sind vor allem bei Kurgästen, Strandseglern, Wind- und Kitesurfern beliebt. Der Hauptgrund – neben der Schwefelquelle – liegt in dem zwölf Kilometer langen Sandstrand mit seinen Pfahlbauten und den fantastischen Dünen.

Aber auch im modernen, durch zahlreiche Restaurants und Boutiquen geprägten Ortsbild



Pfahlbaurestaurants am Strand von St. Peter-Ording.

gibt es Highlights: Das Eiderstedter Heimatmuseum im alten Ortskern St.-Peter-Dorf, untergebracht in einem nordfriesischen Bauernhaus, informiert über Deichbau, Schifffahrt, Fischerei und Handwerk.

Darüber hinaus lohnen das Bernsteinmuseum und für Aktive der Hoch- und Niederseilgarten. Kinder zieht es in den Westküstenpark und das Kinderspielhaus.

Info: St. Peter-Ording liegt ca. 88 km südwestlich von Flensburg. Info Eiderstedt: Tourismus Information Garding, Markt 26, 25836 Garding, Tel. (048 62) 469, www. tz-eiderstedt.de. Info St. Peter-Ording, Maleens Knoll 2, 25826 St. Peter-Ording, Tel. (048 63) 99 90, www.st-peter-ording.de.